

## Geschriebenes von HD Haun – Eine Auswahl

wunderbar wenn du  
anschließend noch zu mir kämest  
dachte ich bei mir als du sagtest  
du wüsstest jetzt genau was ich denke

den abend hab' ich langgewartet

(1988)

fließt dahin das rinnsal der bach  
aus tieferen schichten gespeist  
quillt und schwillt und  
quasselt gluckst und gurgelt  
wird zum fluss zum strom  
schwemmt und schäumt  
und wellt sich voran  
verliert sich namenlos  
in dem einen großen weltenmeer

(2012)

### **tröstliche gewissheit**

die mit kartoffelsäcken -  
wurden sie satter durch das  
wofür sie insgeheim schwärmten?

die mit rucksäcken -  
wussten sie mehr als das  
was in der schule sie lernten?

nur die mit tränensäcken,  
soviel ist gewiss: die mit tränensäcken  
werden mit freuden ernten.

(2013)

### **Curricula curiolosum**

Alternative Pädagogik:  
Die Verwendung von Zuckerbrot oder Peitsche

Ganzheitliche Pädagogik:  
Kopf- und Handarbeit,  
vergleichbar Maul- und Klauenseuche

Früchte extremistischer Pädagogik:  
Die Bildung einer kriminellen Vereinigung

Musische Strenge:  
Standpauke halten und Flötentöne beibringen

Defizitärer Sportunterricht:  
Das Übersehen des springenden Punktes

Junglehrer in Klassen:  
Drüber- und Drunterricht

Lukrative Pädagogik:  
Die Erziehung der Lottozahlen

Lehrerfortbildung:  
Lehrer bilden, bis sie fort sind

(2015)

### **Monsieur Bocuse**

O pardon, Monsieur Bocuse,  
n'avez-vous pas  
un petit Olala  
pour ma Schnüss,  
Monsieur Bocuse?

Seulement pour le Genüss  
dans ma Schnüss...

Une spécialité de Frejus,  
un souvenir de Peyrepertuse,  
une goutte de la Fontaine de Vaucluse  
pour ma Schnüss?

Vous n'avez pas?  
Merde!  
Atschüss, Monsieur Bocuse.

(2018)

### **rede an die tierwelt**

faultier mach hin  
bremse gib gas  
siebenschläfer gib acht  
taube hör zu

knurrhahn entspann dich  
spinne zieh leine  
fliege mach mücke  
stinktief verdufte

(2013)

## Unerwartet Schnee

Am frühen Nachmittag des 7. Juli begann es unerwartet zu schneien  
in der darauf folgenden Nacht entfesselten sich unablässig Schneestürme  
und am nächsten Morgen war das Land mit einer 50 cm dicken Schneeschicht bedeckt

Der Obervorsitzende der Straßenfeger-Innung verhängte eine sofortige Urlaubssperre  
Die Dachdecker-Chöre sagten Ihr geplantes Konzert auf den Dächern der Stadt wegen Lawinengefahr ab  
Und der regierende Bademeister forderte Enteisungsmittel in großen Mengen an,  
um die angefrorenen Schwimmer in den öffentlichen Freibädern wieder loszueisen

Ich kramte Schal und Plümmelmütze hervor und holte den Schlitten aus dem Keller  
Das sei alles ein großer Irrtum, beteuerten die Experten in den Abendnachrichten  
just in dem Moment, als ich mir gerade den zweiten Glühwein einschenkte

(2017)

## Der lange Covid

Gehört der eigentlich zu den DADAs? Also damit zu tun hat er schon. Die DADAs haben ja schönen Nonsense verzapft, weil sie gesagt haben: Nee, all dass Vernünftige, das Rationale, das ist nicht unser Ding. Spontanes Schreiben ohne nachzudenken, fanden sie viel spannender. Cadavres exquis haben sie geschrieben – grad, ohne zu wissen, worauf sie sich sprachlich eigentlich einlassen. Haben bewusst den sprachlichen Unfall möglich werden lassen.

Ganz unbeabsichtigt finde ich mich Corona-bedingt in jenem illustren Club wieder. Einige Begebenheiten der jüngeren Vergangenheit machen das deutlich: Ich erzähle meiner Frau, dass Frank demnächst wieder auf Segeltörn ist und sage: "Der Schrank geht dieser Tage wieder segeln." Oder ich berichte jenem Frank und seiner Frau Petra davon, dass ich auf dem neuen europäischen, unfassbar riesigen europäischen Flughafen von Istanbul gestrandet bin und sage statt Flughafen "Friedhof". - Mit einem anderen Freund diskutiere ich über den Krieg in der Margarine...

Der Briefträger kommt und fragt: Lebt Ihre Katze nicht mehr? Die hat mich früher immer begüßt... - Ich antworte: Nein die ist gestorben. Die küsst jetzt jemand anderen. - Mit meinem Sohn spreche ich über jenen in arge Not geratenen Spitzen-Bundesligaclub und nenne ihn "Bayer null zu vier". Gut, für diesen Versprecher könnte auch Dr. Freud verantwortlich zu machen sein; die Bemerkung jedenfalls sprudelte mir einfach so raus, ohne sie als Bonmot konzipiert zu haben.

Neulich bei einer Aufführung: Ich bin dran, müsste laut Drehbuch (selbst geschrieben!) einen Text vorlesen. Der Text liegt vor mir, die Szenenfolge liegt vor mir, ich lese, was da steht, aber verstehe nicht was ich lese. Es kommt zu einer längeren Pause, die Zeit, die das Publikum noch bereit ist, das Ganze für eine Kunstpause zu halten (was will uns der Autor damit sagen?) ist längst verstrichen, da rettet jemand anders aus dem Ensemble die peinliche Situation.

Manche Worte fallen mir manchmal partout nicht ein; ich begegne alten Bekannten, und ich erinnere nicht mehr ihre Namen. - Gedanken reißen gelegentlich beim Aussprechen einfach ab. Das gibt herrlich unverständliche Sätze. Jeder fragt sich: Wie geht dieser Satz denn jetzt weiter...? Ha, hier wird fleißig die Fantasieproduktion angeregt... - Das geht beinahe über DADA hinaus, das ist schon die Dekonstruktion des Sprachlichen im besten Sinne Oskar Pastiors.

Ich frage mich: habe ich nun ein... ein Dingsda... - ein Defizit? - Ein Defizit?! Das erinnert mich an die Begegnung mit einer Augenärztin vor Jahren, die bei mir eine Konvergenzschwäche diagnostizierte. Ich fragte sie, um man dieses Phänomen auch als Divergenzstärke umschreiben könnte? Ihr süffisantes Lächeln konnte ich nicht als eindeutige Antwort identifizieren...

Aber DADA defizitär? Nie im Leben. Auch der lange Covid nicht.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Nicht alles, was ich hier berichtet habe, ist tatsächlich so passiert. Aber es wird doch deutlich, was geschehen *könnte*, wenn es so weiterginge, wie es jetzt mit dieser quasi-natürlichen DADA-Veranlagung begonnen hat. - Das kann heiter werden.

(2022)